

Umweltausschuss

Protokoll Nr. UA/07/2010

über die öffentliche Sitzung des Umweltausschusses am 08.09.2010,
Rathaus, Sitzungszimmer 601

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 21:05 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Dieter Heidenreich

Stadtverordnete

Herr Werner Bandick

Frau Doris Brandt

Herr Jörg Hansen

Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann

i. V. f. StV Marzi

Bürgerliche Mitglieder

Frau Nina Hildebrandt

Frau Cordelia Koenig

Herr Walter Schneider

Herr Michael Stukenberg

beratendes Mitglied

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Lara Gerecke

Frau Romina Hertz

Frau Janica Lamprecht

Frau Dorothee Wahl

Kinder- und Jugendbeirat

Kinder- und Jugendbeirat

Kinder- und Jugendbeirat

Seniorenbeirat

Sonstige, Gäste

Herr de Vries

Ortsbeauftragter für Naturschutz

Verwaltung

Herr Wilhelm Thiele

Herr Jan Richter

Herr Heinz Baade

Herr Hauke Seeger

Herr Peter Kommerasch

bis 20:45 Uhr

Protokollführer

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete

Frau Sabrina Bosse
Herr Horst Marzi

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über die Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 06/2010 vom 08.07.2010
4. Waldjahresplanung 2010/2011
5. Waldumwandlung einer innerstädtischen Waldfläche **2010/081/1**
6. 41. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Ahrensburg für das Areal "Erlenhof-Süd" zwischen der Lübecker Straße (B 75) im Osten, dem Naturschutzgebiet "Ammersbek-Niederung" im Westen, dem Erlenhof im Norden und inkl. der Aue und der Seniorenwohnanlage "Rosenhof" im Süden - Aufstellungsbeschluss **2010/085**
7. Erlass der II. Nachtragshaushaltssatzung 2010 **2010/091**
8. Skateanlage Stormarnplatz - Aufhebung eines Sperrvermerkes für ein Ersatzgerät **2010/098**
9. Bericht über geplante Lärmschutzmaßnahmen am Ostring
10. Kenntnisnahmen
- 10.1 Gewässerschutzbericht 2009: Fragen und Anregungen
11. Verschiedenes
- 11.1 Alfred-Rust-Wanderweg
- 11.2 Sitzungstermine im Oktober

Vor der Sitzung fand ab 17:30 Uhr eine Waldbegehung im Forst Hagen statt, an der 17 Personen teilgenommen haben.

1. **Beschlussfassung über die Tagesordnung**

Es bestehen keine Einwände. Der Tagesordnung wird zugestimmt.

2. **Einwohnerfragestunde**

Herr Mächler berichtet, dass er beobachtet habe, dass beim Rasen mähen im Wanderweg „Grauer Esel“ zwischen Klaus-Groth-Straße und Fritz-Reuter-Straße die Fahrer des Rasenmähers so fahren, dass das Schnittgut auf den Wanderweg geweht wird. Er weist auf die Unfallgefahr hin, wenn das Schnittgut nass ist. Er bittet, die Fahrer der Rasenmäher darauf hinzuweisen, dass diese ihr Fahrverhalten ändern.

Auf Anfrage wird berichtet, dass verkehrssicherungspflichtig die Stadt Ahrensburg sei und für Schäden hafte.

In diesem Zusammenhang regt **Herr Mächler** auch an zu prüfen, ob die teilweise veralteten Rasenmäher nicht durch neue ersetzt werden könnten.

Herr Münster spricht die zusätzliche Querung durch das Grüngelände im Erlenhof-Bereich an und weist darauf hin, dass zwei Querungen bereits vorhanden sind.

Hierzu wird berichtet, dass hier eine neue Verbindung Gartenholz – Erlenhof – Ahrensburg West geschaffen wird.

3. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 06/2010 vom 08.07.2010

Die Verwaltung berichtet, dass in der Anwesenheitsliste des Umweltausschusses Herr Michael Stukenberg und nicht Herr Benjamin Stukenberg aufzuführen ist.

Keine weiteren Änderungen. Unter Berücksichtigung der vorstehenden Anpassung gilt das Protokoll als genehmigt.

4. Waldjahresplanung 2010/2011

Herr Schulte von der Bezirksförsterei Stormarn stellt seinen neuen Kollegen, Herrn Szczodrowski, vor, der seit Juli dieses Jahres Herrn Bendig abgelöst hat und fortan den Kommunalwald in der Forstbetriebsgemeinschaft und somit auch die Ahrensburger Waldflächen betreut. Die Landwirtschaftskammer stellt die Fachaufsicht bei der Forstbetriebsgemeinschaft und unterstützt diese in ihrer Tätigkeit. Herr Schulte gibt zunächst einen Überblick über das vergangene Wirtschaftsjahr und berichtet von dem auslaufenden ELER-Programm im Jahre 2013, das bisher die Förderung von Maßnahmen mit bis zu 85 % der Kosten ermöglicht hat. Da die Auflage neuer Programme ungewiss ist, wird die baldige Durchführung möglichst vieler förderfähiger Maßnahmen empfohlen. Herr Schulte vergleicht die waldbauliche Förderung mit landwirtschaftlichen Förderungen, die pro Jahr und Hektar etwa 15fach höher ausfallen.

Aufgrund einer extremen Trockenperiode zu Beginn des Sommers hat es große Ausfälle in einer Kultur in Abteilung 3 gegeben. Dort muss eine Nachbesserung mit 3500 Stieleichen erfolgen, die zu 85 % der Kosten gefördert wird. Es werden dreijährige Pflanzen mit 50 bis 80 cm Höhe verwendet. Die Trockenschäden bedingen nicht nur den Verlust der Pflanzen und einen erneuten Aufwand zur Pflanzung, sondern werfen die Maßnahme auch um ein Jahr zurück und führen zu inhomogenen Verhältnissen in der Kultur. Es sind 18.000 € für Kulturen angesetzt, wobei die besagten Nachbesserungen einen erheblichen Teil davon ausmachen. Vor Ort wird die etwa alle zwei Jahre erforderliche Kultursicherung erläutert, bei der die Verkräutung zurückgedrängt wird, um die Jungpflanzen wieder ins Licht zu bringen. Gepflanzt wurden Rotbuchen, Stieleichen, Linden und am Rand auch Kirschen sowie Elsbeeren.

In Abteilung 5 wird ein 75- bis 85jähriger Mischbestand aus Fichten, Lärchen, Buchen und Eichen demonstriert, aus dem ca. 400 bis 500 Festmeter Holz (ca. 300 – 360 Bäume) im Zuge einer Vornutzung einzeln entnommen werden sollen. Hierbei handelt es sich um pflegerische Eingriffe. Teilweise werden auch kleine Gruppen von Bäumen entnommen, um die Naturverjüngung oder Nachbarbäume durch die Schaffung von Lichtschächten zu fördern. Zum Schutz vor übermäßiger Bodenverdichtung dürfen nur 20 % der Fläche zum

Holzrücken befahren werden. Der Wildverbiss fällt an diesem Standort weniger ins Gewicht und kann daher in Kauf genommen werden.

Nach umfangreichen Wegebaumaßnahmen in den 90iger-Jahren wurden im letzten Jahr die zwei verbliebenen Hauptwege instand gesetzt. Die Holzabfuhr kann nicht spurlos erfolgen und erzeugt daher einen wiederkehrenden Unterhaltungsaufwand. Fragen zum Betretungsrecht des Waldes und zum Leinenzwang für Hunde werden vor dem Hintergrund des aktuellen Bundeswaldgesetzes diskutiert. Wie im Vorjahr sind erneut mehrere Borkenkäfernester (Buchdrucker, Kupferstecher) aufgetreten, die erfolgreich bekämpft werden konnten. Hierzu mussten 80 bis 90 Festmeter Fichtenstammholz eingeschlagen werden. Die erzeugten Bestandslücken sind wieder aufzuforsten. Derartige Kalamitäten gehen – wie auch die Holzmarktentwicklung – in die laufende Betriebsplanung mit ein, der ein festgelegter Hiebsatz als Richtwert für die Entnahme zugrunde liegt.

Östlich der Hagener Allee in Abteilung 1 wurde nach den Einschlügen im Vorjahr nun die dicke Rohhumusauflage unter den Fichten auf etwa 2 ha Fläche mit dem Streifenpflug bearbeitet, um die bevorstehende Unterpflanzung vorzubereiten. Die Trockenheit macht die Entnahme einiger weiterer Bäume mit Käferbefall erforderlich. Anschließend wird dieser Bereich noch im Herbst eingezäunt und mit 50 bis 80 cm großen Jungpflanzen versehen. Der sehr artenarme, gleichaltrige Bestand soll so mit weiteren Arten angereichert und stufig aufgebaut werden. Durch schrittweise Entnahme der Altbäume wird ein Kahlschlag vermieden. Der Aufwand beträgt ca. 6.400 €. Diese Maßnahme ist ebenso förderfähig wie die anschließende Kulturpflege (regelmäßiges Abmähen der Krautschicht zur Förderung der Jungbäume).

Die positive Entwicklung des Holzmarktes führt zu günstigen Verkäufen der eingeschlagenen Bäume.

Im Zuge der Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen werden voraussichtlich noch im Herbst an der Ewigen Weide ca. 1,5 ha Neuwald gepflanzt.

Weiterhin stehen verschiedene Läuterungsarbeiten sowie die Sicherung bestehender Kulturen im üblichen Umfang an.

Der Wirtschaftsplan 2010/2011 ist dem Protokoll als **Anlage** beigefügt.

5. Waldumwandlung einer innerstädtischen Waldfläche

Die Verwaltung erläutert anhand der ergänzten Vorlage die zunehmend schwieriger werdenden Rahmenbedingungen bei der Bewirtschaftung des Wäldchens Am Reesenbüttel. Weiterhin wird auf den geänderten gesetzlichen Rahmen bezüglich einer angrenzenden Bebauung innerhalb des Waldschutzstreifens eingegangen.

Die untere Forstbehörde hat vor diesem Hintergrund gegenüber der Stadtverwaltung signalisiert, dass einer Waldumwandlung aufgrund der einem Waldbesitzer nicht zumutbaren Standortverhältnisse zugestimmt werden könne. Bezirksförster Schulte ergänzt, dass sich der 60-jährige Bestand aus überwiegend Stieleichen, Lärchen und Birken in der gegebenen Zusammensetzung nur noch etwa 30 Jahre erhalten ließe.

Gemäß Forsteinrichtungswerk steht eine Durchforstung in den kommenden drei Jahren an. Dabei ließe sich das Laubholz mit einem Entwicklungspotential von 100 bis 150 Jahren fördern. Der Umbau würde schonend erfolgen, indem zur Wahrung der Stabilität zunächst nur etwa 20 % der Bäume entnommen würden. Etwa 3 bis 5 Jahre später würden dann weitere 20 % entnommen und so der Nadelholzanteil sukzessiv zurückgeführt werden, bis der Bestockungsgrad unter 60 % läge. Damit entfielen die Wiederaufforstungsverpflichtung. Eine strenge Überwachung der Vorgaben durch die untere Forstbehörde sei im Kreis sichergestellt.

Bei einer Entnahme von 40 bis 45 cbm Holz wäre dabei die Rede von etwa 50 bis 60 zu fallenden Bäumen. Das Holz wäre zu vermarkten und die Maßnahme wäre mindestens kostendeckend, wahrscheinlich auch mit Gewinn durchführbar.

Auf die Nachfrage nach einer Umlage der Kosten auf die entsprechenden Anlieger erklärte die Verwaltung, dass dieses aus rechtlichen Gründen – wie in der Vorlage 2010/081/1 erläutert - nicht möglich sei.

Abstimmungsergebnis:

6 dafür
1 dagegen
1 Enthaltung

**6. 41. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Ahrensburg für das Areal "Erlenhof-Süd" zwischen der Lübecker Straße (B 75) im Osten, dem Naturschutzgebiet "Ammersbek-Niederung" im Westen, dem Erlenhof im Norden und inkl. der Aue und der Seniorenwohnanlage "Rosenhof" im Süden
- Aufstellungsbeschluss**

Die Verwaltung erläutert eingehend die Vorlage und stellt anhand von Plänen den gültigen Flächennutzungsplan von 1974 und die geplante Neuaufstellung in diesem Bereich vor.

Nach eingehender Diskussion besteht Einigkeit darüber, folgende Absätze auf Seite 3 der Vorlagen zu streichen:

„Grundlage hierfür bildet der Rahmenplan zum Schlossviertel, Teilbereich Erlenhof und der letzte Absatz der Vorlage.“

Unter Berücksichtigung dieser Streichungen wird über den Beschlussvorschlag abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:	5 dafür
	2 dagegen
	1 Enthaltung

Anmerkung der Verwaltung:

Aufgrund des § 22 Gemeindeordnung Schleswig-Holstein waren weder Stadtverordnete noch Bürgerliche Ausschussmitglieder von der Beratung und Abstimmung dieses Tagesordnungspunktes ausgeschlossen.

8. Skateanlage Stormarnplatz - Aufhebung eines Sperrvermerkes für ein Ersatzgerät

Nach Beantwortung einiger Verständnisfragen wird über den Beschlussvorschlag abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

9. Bericht über geplante Lärmschutzmaßnahmen am Ostring

Auf Initiative von Anliegern hat das Land Schleswig-Holstein ein Planfeststellungsverfahren zur Aufstellung von Lärmschutzwänden am Ostring durchgeführt.

So sollen im Bereich Ostring/Knotenpunkt Manhagener Allee bestehende Wände von 2 auf 2,5 m erhöht und neue Wände in Höhe von 2,5 bis 3 m aufgestellt werden.

Der Umweltausschuss bittet die Verwaltung, mit dem Land Verhandlungen mit dem Ziel aufzunehmen, dass die Lärmschutzwände begrünt werden.

10. Kenntnisnahmen

10.1 Gewässerschutzbericht 2009: Fragen und Anregungen

Der bereits verteilte Gewässerschutzbericht 2009 wird zur Kenntnis genommen. Fragen oder Anregungen bestehen nicht.

11. Verschiedenes

11.1 Alfred-Rust-Wanderweg

Frau Wahl vom Seniorenbeirat berichtet, dass in keinen Plänen, auch nicht in der von der Stadt herausgegebenen Wanderwegekarte der Alfred-Rust-Wanderweg eingezeichnet ist. Die Verwaltung sagt zu, dies bei einer Neuaufgabe der Wanderwegekarte zu berücksichtigen.

Außerdem weist sie darauf hin, dass die Informationstafel zum Alfred-Rust-Wanderweg am U-Bahnhof Ost nicht gut einsehbar ist. Sie bittet daher zu prüfen, ob die Tafel nicht umgesetzt werden kann.

11.2 Sitzungstermine im Oktober

Die Umweltausschusssitzung am 13.10.2010 fällt aus (Herbstferien).

Am 27.10.2010 ist eine gemeinsame Sitzung mit dem Bau- und Planungsausschuss vorgesehen.

Die nächste Sitzung des Umweltausschusses findet am 10.11.2010 statt.

gez. Dieter Heidenreich
Vorsitzender

gez. Peter Kommerasch
Protokollführer